



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCCXLIV. Ludolf Verdemann überläßt an Fritz v. d. Schulenburg, der ein  
Angefälle auf Osterwolde bekommen, dies Gut mit Zubehör noch bei  
seinen Lebzeiten gegen eine jährliche Rente, am 22. Juli 1491.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

abfolucionem vero omnium et singulorum qui prefatum nostrum excommunicacionis sententiam incur-  
runt — quoad diocesin nostram Havelbergensem nobis uel prefato Ep. Verdenſi quoad suam diocesin  
reservamus. In quorum omnium etc. — Datum et actum in castro nostro Wistogk sub anno —  
Millesimo quadringentesimo nonagesimo, Indictione octava, Die uero Mercurii tricesima Mensis Junii,  
Pontificatus — Innocentii — octavi anno sexto, presentibus Viccone et Alberto fratribus conditi  
de Aluensleben. — — (Vermerk des Notars).

Nach dem Schul. Copiar. auf Propst. Salzwedel, gedruckt bei Lenz a. a. S. 540.

CCCXLIV. Ludolf Verdemann überläßt an Fritz v. d. Schulenburg, der ein Angefälle auf Oster-  
wolde bekommen, dies Gut mit Zubehör noch bei seinen Lebzeiten gegen eine jährliche Rente,  
am 22. Juli 1491.

Ick Iudeleff verdemann Domher tho Hildensem Bekenne — So ick mangk andern lehn-  
gudern de myne eldern vnd frunde an mick gebracht vnd van den — marggrauen tho Brandenburch  
tho lehne ghan, Ein Slot osterwalt genamen gehadt vnd noch so hebbe in lehn — dat — her Jo-  
hans Marggraue — dem Fritzen van der Schulenborch vor sick vnd sine eruen, So ick —  
Iudolfus na dode miner broder nicht lehnerven gehat hebbe, na mynen dode gelegen hefft, dat ick  
demfuluen fritzen van der Schulenborch gedachte Slot osterwalt willich Ingegeuen, Nomlich dat  
hufs vnd wall thom osterwalde mit alle finer thobehoringe gerichte hogest vnd sifest dinste pflichten mit  
aller gerechticheit nut vnd vpboringe, So mine broder vnd ick — dat gehat hebben, vnd vorlate wil-  
lich — In de hende des — fursten vnd herren hern Joachim Churforst vnd albrecht Brodern — mynen  
gnedigsten heren, lehn vnd erue mit aller gerechticheit, vorgune willich, dat ore furtdike gnaden —  
Fritzen vnd sinen eruen darmit belihen, So vaken des noth vnd behuff is. Doch vthboscheiden twe  
houe tho Andorpe mit alle oren thobehoringe, de ik behalde de tidt mynes leuendes vnd nach mynem  
dode dem gestrengen hern fritzen v. d. Schul. Ritter gelegen syn, ock buten bescheiden einen wuffen  
hoff tho werle, de myne eldern van Werner, Bernde, hans vnd werner van der Schulenburg, brodern  
gekofft hebben, den ick dem closter tho Distorpe gedhan hebbe na lude eins versegelden breues. —  
Ock hadde hans van Jetze, ehr wan ick vnd myne brodere van ehm den osterwolt gekofft hadden,  
vnsen leuen fruen Broderschap tho Soltwedel daruth verkofft dre marck renten Jarliges Soltw. were  
ouer eine wiche hinder des Schulenb. houe to Bomke, na Inholde eines versegelden breues darauer  
gegeuen, de fritze vnd syne eruen scholen uthgeuen so lange se de wedderkopen vnd de houetsumme  
uthgeuen. Dartho hebbe en Ingeantwordet vnd vorlaten — dat dorp Drepleue vnd de lehne mit  
alle des dorpes thobehoringe gerichte vnd rechte hogest vnd sifest alse myne zelige broder vnd ick  
dat wenther gehat vnd gebuket hebben nichts buten bescheiden, Darjegen gedachter fritze v. d. Schul.  
houetmann der aldenmarcke mick gemaket hefft by dem rade to lüneburg Soltich Rinsche gulden Jar-  
liger tinsche de ick so vorgedachte vorlaten guder vnd alle de rechticheit angenommen hebbe tor noge  
de tidt mynes leuendes alleine vnd nicht lenger tho brukende, vnd anneme de so In krafft dusses  
breues. Gegeuen — dusent verhundert vnd Im ein vnd negentigsten Jar am dage sunte Magdalenen.

Aus dem Schul. Copiarium auf Pr. Salzwedel.